



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Was gestallt Christus dem Cyreneo ist begegnet/ vnd er jhm sein Creutz vbergeben/ was auch für grosse Geheimnussen hierunter verborge[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

ein newer Messias: Einer neuen Hostien/ ein newes Altar: einen neuen Creus/ ein newes Opffer/ vnd das ihm ein newer Mensch gesopffert würde/ nit in einem engen Tempel/ sonder im weiten Felde. Wo fern auch der Sohn Gottes gestorben wäre in der Statt Ierusalem, so würden die Juden gesagt haben/ das er nur für sie allein vnd nicht auch für andere wäre gestorben/ vnd deswegen hat er sein ewres Blut nicht wollen vergießen nahe bey den Statimauren/ noch bey den Häusern/ sonder in einem offnen Ort/ da er von jedermann gesehen/ vnd von niemand verhindert würde.

**Was gestalt Christus dem Simon Cyreneo ist
begegnet/ vnd er ihm sein Kreuz übergeben/ was
auch für grosse Geheimnissen hierunter
verborgen.**

Scio filii mi scio, nam iuste erit in populos , & iunior maior erit illo, qui crescat in gentes: spricht der Patriarch Jacob, als wolte er sagen: Mein Sohn Joseph, ich weiß gar wol was ich thue/ dan/ ob ich schon Ephraim den jüngsten eher gesegne/ als Manassem den erstgeborenen/ so gebürt dir doch solches nicht zu bedenken zu verhindern/ dan ob ich schon meiner Augen beraubt bin/ diß meine Einckel zusehen/ so hat doch Gott dir benommen den Verstandt/ diß hohe Geheimniß zu erkennen. Du sollt wissen/ mein Sohn Joseph, daß/ vnangetroffen die Menschliche Gesetze mitbringe/ dem erstgeborenen Sohn den Segen zugeben/ solches doch nicht gültig ist vor Gottes Angesicht/ dan Gott pflegt nicht denjenigen zu vergessen / welcher am ersten ist geborn/ sonder welcher solches am meisten verdient vnd würdig ist.

Zu besserer erleuterung diser Geheimniß/ ist zu wissen/ das Jacob kurz vor seinem Todt/ sein Gesicht allerdings hat verloren/ vnd als man ihm der wegen seine zwey Einckel/ namentlich den Manassem vñ Ephraim, fürstete/ hat der from Alt seine Händt creuzweiß zusammen gelegt/ vñ segnete ertlich den Ephraim als den jüngsten/ hernach den Manassem als den eltesten. Wie nun Joseph solches sahe/ vermeinte er/ das Jacob sein Vatter solches aus vorschen thete/ fasste der wegen seines Vatters Handt/ das er sie von Ephraims Hau

O iiiij anff

auff Manasses Haupt wendet / aber der Alt gab ihm zur antwort vnd sprach: Ich weiss mein Sohn / ich weiss / dieser Manasses soll auch in vil Völker werden / vnd wirt groß seyn / aber Ephraim sein jüngster Bruder wirt grösser dan er werden / vnd sein Samen wirt wachsen bis in die Heyden.

Der heilige Augustinus spricht: In den worten Iacobs, vnd in den worten Iosephs, erscheint lauter vñ klar / was gestalt die heilige Männer vil mehr sehen mit ihren geistlichen Augen / weder die Sünder mit ihren leiblichen Augen. Dam ob schon der alt Jacob seiner Blindheit halben nicht sehen könnte das Angesicht dieser Knaben / so hat er doch gar sein errahnen vnd propheceyen können ihr Glück vnd Unglück. Was bedeutet der blind Jacob anders / als die Blindheit des Jüdischen Volckes? Was bedeutet das Creuz / welches Jacob mit seinen Händen machte / anders / als das Creuz / welches Christus trug auff seiner Schulter? Wer waren die zweien Knaben / welche vor dem Jacob stunden / anders / als das Jüdische Volck vnd die Heyden? Was bedeuts / das Jacob dem Manasse dem eltesten nam sein erste Geburt / vnd sie gab dem Ephraim dem jüngsten / anders / als dass der Sohn Gottes würde enterben die Synagog, vnd dass er würde das Blut seiner Synagog geben der Kirchen? Was bedeuts / dass der Jacob nicht hat wollen seinen einen Vetter enterben vnd es dem andern geben / erst kurz vor seinem Tode / anders / als das der Sohn Gottes nicht würde die arme Synagog entsezen ihrer ersten Geburt / als erst am ende seines lebens? O hohe Geheimniß! O unerhörtes Sacrament, Seithemal durch die Handt eines Blinden wirt aufgetheilt die erste Geburt in der Synagog, vnd das durch die Handt eines gecreuzigten aufgetheilt werden die merita vnd Gnaden in der Kirchen? Besche dises mysterium, vnd merck dises Sacrament, der ein hat das Creuz / vnd der ander hengt an dem Creuz: Das Creuz des blinden Jacobs ist von seinen Armen gemacht / vnd das Creuz Christi ist von Holz: Jacob hält sein Creuz auff seine Brüste / vnd Christus tragt sein Creuz auff seinen Schultern. Also / dass der Sohn Gottes nichts geben wirdet / welches mit zuvor vor seinem Creuz herkommen.

Der heilige Hieronymus über den Matthaeum spricht: Dass der Knabe Manasses sein erste Geburt nit ehe hat verloren / als bis Jacob gar blinde worden / bedeutet / dass die Heydenschafft nicht würde erleuchtet werden /

ehe

ehe vnd beuor die Synagog allerdings war blindt worden. Was hette grössere Blindheit sein können / als daß die Juden dem Sohn Davids verweigerten das Reich/vnd sich machten zu Sclauen der Römer? Was hette grössere Blindheit sein können / als daß sie dem Barabba fristeten sein Leben/ vnangesehen derselb ein erwürger war der Lebendigen/vnnd das sie hhergegen tödteten den Herrn Christum / da doch derselb ein Auffermecker war der Todten? Was hitte grössere Blindtheit sein können/ als daß sie Christi Blut kaufften mit Gelt/vnnd dannnoch zum Pilato sagten: **Sein Blut komme auff uns vnd unsere Kinder:** Was hette grössere Blindheit sein können/ als daß sie ihnen ein Gewissen machen in des Pilati audiencz zugehen/ vnd daß sie nit destoweniger sich nicht schemeten/ Christum zu creuzigen? O wie ausgenseinlich istis/das die Juden seynd herkommen von einem blinden Vatter / vnd das sie Kinder seynd eines Blinden / Scithemal sie so vil blindtheiten haben begangen / vnd (was mehr ist) dz sie zu der Blindheit noch haben begangen so grosse Torheit / Unwissenheit/ Bosheit/ vnd Halsstarrigkeit?

Gleich wie Jacob seine Armen creuzweiss auff seine Brust zusamien legte / vnd also dem Manasse die erste Geburt nam / Eben also hat der Sohn Gottes das Creuz gelegt auff seine Schultern/ vnd dem Jüdischen Volk benommen den Segen/vnd me geben den Heyden. Und dieses geschah/ als er das Creuz von seinen Schultern nam/vnd es dem Simon Cyreneo gab: Diser Simon Cyreneus war ein Heyd/vn kein Jude: Er war von Cyrene, vnd nicht aus Iudea: er war ein Frembder/vnd kein Inwohner: er war ein Lay/vnd nicht gelehrt/er war ein Diener der Gosen / vnd nicht desh waren Gottes/ vnd nicht desto weniger vertrawte ihm Christus sein heiliges Creuz /vnd nicht dem Jüdischen Volk.

Simon de Cassia spricht: Das Creuz / welches Christus von seiner eignen Schulter auff des Simonis Cyrenei Schulter legte / war gemacht von Holz/ aber das Creuz / welches an jeho die Kirch in ihrem Schatz hat/ ist gemacht von lauter Sacramenten. Und daher kombts/ das alle göttliche Sacramenten der Christen ihre efficaciam vnd Wirckung haben vom Creuz des Passions Christi.

Was ist aber das / O Herr Jesu / das Jüdische Volk suchet das Creuz / sie kauffen das Creuz / sie machen das Creuz / vnd sie geben

P

dir das

dir das Creuz/vnd du begnadest den Cyreneum mit dem Creuz? O ich bin je nicht schuldig an dieser Sünd/ dan die Juden haben den Cyreneū gezwungen/ das Creuz anzunehmen / vnd sie haben mir befohlen/es ihm zu überantworten/ vnd sie haben jm Gelt geben/es zutragen. Alsol das sie vom Iuda haben gekauft mein Blut/ vnd dem Cyreneo verkaufft mein Creuz.

Basilius vnd Hieronymus sprechen: Vllerger war die Blindheit der Kinder Jacobs, weder des Jacobs Blindheit selbst/ dan der gut from Altwuste wol was er sagte/ vnangesehen er diejenigen nicht sahe / mit denen er redete/ aber ihre unglückselige Kinder/ nemlich die Juden/sahen gleichwohl / was gestalt Christus das Creuz von seiner eignen Schulter legte auff die Schulter des Heydnischen Cyrenei, aber sie verstanden nicht/das Christus ihme durch dieses Creuz gab den höchsten Schatz vnd die erste Geburt. Niemaln wurden die Hebreer bewiligt haben/ das Christus sollte sein Creuz geben einem Bauren von Cyrene, wo fern sie gewußt hetten/das sie dadurch verlustigt solten werden ihrer ersten Geburt vnd allerhöchsten Schatzes. Dan sonst/wo fern sie es gewußt hetten/so würden sie den Cyreneum nicht allein nicht haben gezwungen/sonder sie würden jms mit gewalt widerumb haben genommen: Aber weil sie Kinder waren eines blinden/so haben sie auch begangen blinde Werk.

*Nota/Die
se vber-
antworts-
tung vnd
transpor-
tirung
des Creuz
ges.*

Cyrillus über den heiligen Iohannem spricht: Wo fern die transpor-tation des Creuzes Christi von seiner auff des Cyrenei Schulter mit ein soudere hohe Geheimniß begriffen hette/ so würde Christus selbst das Creuz nicht allein den halben / sonder den ganzen Weg bis auff den Berg Caluarie getragen haben/Aber es hat der Erlöser der Welt in jedermanns Gegenwärtigkeit vnd menniglichen zu truz / dem Cyreneo wollend das Creuz überantworten/das ist/ er hats wollen einantworten vnd übergeben seinem Christlichen Volk. Wo fern die Kinder Israels eben so wol gefolgt hetten ihrem Vatter Jacob in der Frombkeit/ also sie ihm nachgeschlagen haben in der Blindheit/so weren sie eben so lobwürdig gewest als sie an Jeso straffmessig seyndt/aber wehe ihnen/ dan gleich wie der heilige Jacob das Creuz hat gemacht mit seinen Armen/vnangesehen er blindt war/eben also haben die Juden das Creuz gemacht/ Chrissum darauff zu tödten/aber ohne allen ihren Nutz.

Chry-

Chrysostomus de laudibus Crucis spricht/ O hohes mysterium, O vnerhörtes Sacrament, gleich wie vermittelst der creuzweiss zusamengelagten Armen Iacobs, der Knab Manasses verlor sein erste Geburt/ eben also hat vermittelst des Creuzes/ Israel verloren ihre praeminentz. Also das der Nam dieses heiligen Creuzes an jeso vmb so vil herrlicher ist in der Kirchen/ als vil er verächtlicher gehalten ward in der Synagog.

Aber Christlich zureden/ ist zu mercken/das die Juden Christum zuvor auf der Statt verworffen/vnd das Christus erst hernacher dem Cyreneo sein Creuz gab/ Also/ das er sein Creuz niemaln hette geben seiner Kirchen/ wo fern sie ihne nicht hetten verworffen auf der Synagog. In deme derwegen Christus die Hebrewer verwirfft/vnd sein Creuz den Heyden überantwortet/ bedeut/ das der Herr unsrer niemaln vergesse/ wo fern wir seiner nicht vergessen/ das er vns niemaln verlest/ wo fern wir ihne nicht verlassen/vnd das er vns niemaln Urlaub gibt/ wo fern wir ihne nit auf unserm Hause vertreiben O das ich hette mögen Cyreneus sein/ O das ich meinem gütigen Herrn Jesum hette mögen begegnen auff dem Weg des Bergs Caluarie: Dan du/ O Herr Jesu/ würdest dein heilige Schulter genahet haben zu meiner sündigen Schultern/ du würdest das Creuz entladen haben von dir/vnd würdest es geladen haben auff mych. Dan du würdest mir dein Creuz nicht haben legen können auff meine Schultern ohne das dein Blut mich nicht auch hette blutig gemacht. Und wo fern ich mit einer solchen Bürd wäre beladen/vnd mit einem solchen Zeichen bezeichnet gewest/ so würden gewisslich allenthalben vor mir sein geslohen die bösen Geister/vnd man hette mir als baldt geöffnet den Himmel.

So theile derwegen/ O Herr Jesu/ theile mit mir das stossen/ schlagen vnd stechen der Juden/theile mit mir den Schweiß/ der dir ist ausgebrochen auff dem Weg/ theile mit mir die schwere deines Creuzes/das strauchlen deiner Müdigkeit/ vnd die Schmach der Hebrewer. Sag mir/ O Herr Jesu/ warumb vertrawestu dem Cyreneo allein/ so vil Marter/Schmach/ Mühe vnd Arbeit/ da du doch wol weist/ das die ganze Welt nicht sufficient gnug war solches zu ertragen? Weil du für alle Menschen stirbst vnd leidest/ warumb theilstu dann nicht dein Mühe vnd Arbeit vnter alle zu gleich auf? Das Creuz gehört der ganzen Welt/vnd du stirbst am Creuz für die ganze Welt/vnd dan-

noch vertrawestu es nur dem einigen Cyreneo? In warheit du vertrawest dein Creuz niemand / der nicht glaubt in die uniet deiner essenz: Du vertrawest es niemand der nicht vertheidigt den Glauben deiner Kirchen: Du vertrawest es niemand / der nicht lieb hat seinen Nechsten: Du vertrawest es niemand / der nicht dich allein vor Augen hat / danden Gottlosen begerestu dein Creuz nicht allein nie zuertrawen / sonder auch noch vil weniger mit ihnen dein Blut zu theilen. O mein Herz / numehr ist's zeit das du dich mitten von eins ander theilest / vñ das der ein theil desselben allgemach Christo nach folge / vñnd das der ander halb theil den Cyreneum accompagnire, das mit wo fern der elendig Herr Jesus muet würde / du ihm reichen könnest dein Handt / vnd wo ferner ohmächtig würde / du ihm leyhen könnett dein Schulter. O mein Herz / verliere ihne nicht aus deinem Angesicht / noch weich nicht von seiner Seiten / dan je näher du dich hest an der Seiten Christi / vmb so vil weiter wirstu dich absondern von der Welt / vñnd du wirst auffsamblen das Blut des Sohns / vnd wirst baden in den Zahern der betrübten Mutter. O mein Herz / es ist mir leidt / das ich gesagt hab / das du dich theilen soltest in zwey theil / sondern ich begere du wollest dich theilen in drey theil / vnd das du mit dem einen theil wollest begleiten den Sohn / vñ mit dem andern trosten die Mutter / vnd mit dem dritten helffen dem Cyreneo. O gütiger Herr Jesu / niemaln hastu besser bedörft / das mein Seel dich accompagnire, vnd das mein Herz dir helffe / als eben an jecho. Dann dein Seel ist betrübt / dein Haupt ist durchstochen / deine Haar seynd im Blut geserbet / deine Geberde seynd confundir, deine Augen seynd weinende / deine Händt seynd gebunden / deine Nieren seynd gekrümpft / vñnd deine Gebeine seind zerschlagen. O das dein Mühe vnd Arbeit mit diesem allem ein endt hetten / so wäre es noch zuerdulden / aber zu solchem allem ist dein Mundt aller blüttig / deine Schultern seynd gar schwer beladen / dein Hals ist mit starken Sailen umbfangen / dein Leib zittert vor kelse / vñnd deine Füß fallen von ihrem Standt.

Der heilig Bernardus spricht: Wie kan sich der senig für deinen Knecht aufgeben / welcher / vnangesehen das er sihet / was gestalte auff dem Weg Caluaria dein Seel sich von dir reist / nicht auch seine eigne Seel von ihm reist? Wie kan aber einer mein eigne Seel von mir

mirreissen/ der keinen Strick hate/ So thue derwegen/ O Herr Jesu/ den groben Strick hinweg/ welchen du hast an deinem Hals/ auff das dieses mein Herr daran gebunden werde/ dann durch dieses mittel wirstu vom Strick erlöst/ mir aber wirt geholfen werden.

Remigius spricht: Christus hat sein Creuz mit dem jenigen gegeben/ der auf Ierusalem ins Feldt gieng/ sonder dem der auf dem Feldt kam/ vnd nach Ierusalem gehen wolte. Uns dadurch anzuseigen/ das nicht die Käyer vnd Abtrinnigen/ sonder die bestendige vñ glaubige Christen einen theil haben an seinem Tode vnd Creuz. Hilarius spricht: Hoch zuuerwundern ist/ das Christus sein Creuz befalch dem Cyreneo einem Heyden vnd Unglaubigen/ da doch vil Hebreer vnd Christen vorhanden waren/ denen ers hette können befehlen/ hat uns der Herr dadurch wollen zuuerstehen geben/ das er viliest ber hat einen einigen bösen/ der sich bekehret/ weder tausent Frommen/ welche sich ergern vnd vmbkehren.

Der heilig Hieronymus spricht: Nicht denen/ welche auf der heiligen Statt apostatirten, sonder dem Cyreneo, welcher in die Statt Walfarten gehen wolte/ hat Christus geben sein Creuz/ vnd hat ihne geordnet zu einem Coadiutor seiner Mühe vnd Arbeit. Uns dadurch anzuseigen/ das die jenigen keinen theil haben an Christo/ welche aus einem heiligen Closter widerumb in die Welt springen/ sonder welche auf der wütenden Welt sich retiriren an ein heiliges ort. Ferner spricht er: Sihesstu nicht/ mein Bruder/ das weil Simon Cyreneus entschlossen war/ an ein heilig Ort zugehen/ Er würdig ist worden Christo zugegegnen auff dem Weg/ vnd das Creuz zunemmen auff seine allerheiligste Schulterne In warheit, O Herr Jesu/ du hast gar lieb die jenigen/ welche dich lieben. Dan du bist entgegen gangen dem Cyreneo, vnd hast ihne vmbfangen auff halbem Weg. Und eben dergleichen wirstu mir auch thun/ wo fern ich werde hin/ auf gehen vnd dich suchen. Dan niemaln hastu dich verlaugnet vor dem ruffenden/ noch hast dich verborgen vor denen/ welche dich suchten.

